

# **ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2016.00077**

## **vom 23. Juni 2016**

ZH Sozialversicherungsgericht, 2016-06-23, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_sozialversicherungsgericht\\_UV.2016.00077](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_UV.2016.00077)

FR: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2016.00077 du 23 juin 2016

IT: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2016.00077 del 23 giugno 2016

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

9. Juni 2015 liess die Versicherte Einwände gegen die von der Y.\_\_\_\_

vorgesehenen medizinischen Abklärungen durch

Dr. med. C.\_\_\_\_, FMH für Innere Medizin spez. Rheumatologie, und Dr. med. D.\_\_\_\_, FMH für Psychiatrie und Psychotherapie (vgl. Urk. 8/G35-36), erheben und um Begutachtung durch die MEDAS E.\_\_\_\_, die F.\_\_\_\_, G.\_\_\_\_, oder die

H.\_\_\_\_, I.\_\_\_\_, ersuchen (Urk. 8/G42). Daraufhin erklärte die Y.\_\_\_\_ mit Schreiben vom 24. Juni 2015, dass sie an den Abklärungen durch die Dres. C.\_\_\_\_ und D.\_\_\_\_ festhalte (Urk. 8/G43). Die Versicherte verlangte am 29. Juni und 30. Juli 2015 eine anfechtbare Verfügung (Urk. 8/G44, Urk. 8/G49). In der Folge stellte ihr die Y.\_\_\_\_ mit Schreiben vom 26. August 2015 ein polydisziplinäres Gutachten durch Dr. D.\_\_\_\_, Dr. med. J.\_\_\_\_, FMH für Rheumatologie, sowie Dr. med. K.\_\_\_\_, FMH für Neurologie, in Aussicht, und gab ihr Gelegenheit, allfällige Einwände gegen die Gutachter und die Gutachterfragen zu erheben (Urk. 8/G54). Mit Schreiben vom 21. September 2015 lehnte die Versicherte alle drei Gutachter als befangen ab und schlug der Y.\_\_\_\_ drei Gutachterstellen vor (Urk. 8/G61). Am 21. Oktober 2015 lehnte sie sodann die Gutachterfragen ab (Urk. 8/G67). Eine Einigung konnte trotz kontrovers geführtem Schriftwechsel nicht erzielt werden (Urk. 8/G64, Urk. 8/G66). Alsdann erliess die Y.\_\_\_\_ am 3. November 2015 eine Verfügung,

mit welcher sie die von der Versicherten vorgebrachten Ausstands- und Ablehnungsgründe verneinte und an der von ihr vorgesehenen Begutachtung durch die Dres. D.\_\_\_\_, J.\_\_\_\_ und K.\_\_\_\_ festhielt (Urk. 8/G69). Dagegen liess die Versicherte - entsprechend der Rechtsmittelbelehrung in der angefochtenen Verfügung (vgl. Urk. 8/G69 S. 2) - am 3.

Dezember 2015 bei der Y.\_\_\_\_ Einsprache erheben (Urk. 8/J1). Mit einem mit „Androhung einer reformatio in peius im Einspracheverfahren“ betitelten Schreiben vom 4. Januar 2016 teilte die Y.\_\_\_\_ der Versicherten sodann mit, eine Fallprüfung habe ergeben, dass ein adäquater

Kausalzusammenhang zwischen dem Unfall vom 14. Mai 201

#### **E. 1.1**

X.\_\_\_\_, geboren 1957, arbeitete seit 24. Oktober 2005 als Mitarbeiterin Hotellerie beim Alterszentrum Z.\_\_\_\_, A.\_\_\_\_, und war in dieser Eigenschaft bei der Unfallversicherung Y.\_\_\_\_ (nachfolgend: Y.\_\_\_\_) gegen die Folgen von Unfällen versichert (Urk. 8/G1). Am

## **E. 1.2**

Mit Schreiben vom

## **E. 4**

und den geltend gemachten Beschwerden zu verneinen sei, und setzte ihr für einen allfälligen Rückzug der Einsprache Frist bis zum 25. Januar 2016 an (Urk. 8/J3). Die Versicherte erklärte am 25. Januar 2016 Festhalten an den mit Einsprache vom 3. Dezember 2015 gestellten Anträgen und beantragte zusätzlich, dass über die Begutachtung nach Abschluss der Integrationsmassnahmen durch die Eidgenössische Invalidenversicherung neu zu entscheiden sei (Urk. 8/J4).

Mit Einspracheentscheid vom 17. Februar 2016 wies die Y.\_\_\_\_ die Einsprache der Versicherten vom 3. Dezember 2015 ab und änderte ihre Verfügung vom 3. November 2015 im Sinne der mit Schreiben vom 4. Januar 2016 angedrohten *reformatio in peius* ab (Urk. 2). 2.

Dagegen liess X.\_\_\_\_ am 16. März 2016 Beschwerde erheben und beantragen (Urk. 1 S. 2): „

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.